

205. Bei Dir, Jesu, will ich bleiben ...

(15, 33, 36, 51, 316, 342, 377, 390, 394, 396, 399.)

1. Bei Dir, Je - su, will ich blei - ben,
Nichts soll mich von Dir ver - trei - ben,

The first system of the hymn is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The melody is in the treble staff, and the bass staff provides a simple harmonic accompaniment. The lyrics are written below the staves, with the first line starting with a '1.' indicating the first verse.

Stets in Dei - nem Diens - te stehn;
Will auf Dei - nen We - gen gehn.

The second system continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the staves, with the first line starting with a '1.' indicating the first verse.

Du bist mei - nes Le - bens Le - ben,

The third system continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the staves, with the first line starting with a '1.' indicating the first verse.

Mei - ner See - le Licht und Kraft,

The fourth system continues the melody and accompaniment. The lyrics are written below the staves, with the first line starting with a '1.' indicating the first verse.

Wie der Wein - stock sei - nen Re - ben

Zu - strömt Kraft und Le - bens - saft.

2. Könnt' ich's irgend besser haben, Als bei Dir, der allezeit
So viel tausend Gnadengaben Für mich Armen hat bereit?
Könnt' ich je getroster werden Als bei Dir, Herr Jesus Christ,
Dem im Himmel und auf Erden Alle Macht gegeben ist?
3. Wo ist solch ein Herr zu finden, Der, was Jesus tat, mir tut,
Mich erkaufte von Tod und Sünden Mit dem eignen teuren Blut?
Sollt' ich dem nicht angehören, Der Sein Leben für mich gab?
Nicht in Lieb und Treu Ihn ehren, Treu sein bis in Tod und Grab?
4. Ja, Herr Jesus, bei Dir bleib ich, So in Freude wie in Leid;
Bei Dir bleib ich, Dir verschreib ich Mich für Zeit und Ewigkeit.
Deines Winks bin ich gewärtig, Auch des Rufs aus dieser Welt,
Denn der ist zum Sterben fertig, Der sich lebend zu Dir hält.
5. Bleib auch Du mir nah auf Erden! Bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,
Wenn es einst will Abend werden Und die Nacht herniedersteigt!
Lege segnend dann die Hände Mir aufs schwache, müde Haupt,
Sprechend: „Sohn, hier geht's zu Ende, Aber dort lebt, wer hier glaubt!“
6. Bleib mir dann zur Seite stehen, Wenn sich naht der kalte Tod,
Gleich dem kühlen, scharfen Wehen Vor des Himmels Morgenrot.
Wird mein Auge dunkler, trüber, Dann erleuchte meinen Geist,
Dass ich fröhlich zieh hinüber, Wie man nach der Heimat reist.